

# VOLKSBANK

Waldshut-Säckingen e.G.m.b.H.

Gegründet 1867

## EINLADUNG

Die ordentliche

### Generalversammlung

findet statt am Sonntag, den 4. Juli 1943  
14.30 Uhr im Saale zum „Wilden Mann“  
in Waldshut. Wir laden unsere Mit-  
glieder hierzu höflichst ein.

#### TAGES-ORDNUNG:

1. Vorlage des Geschäftsberichts durch den Vorstand
2. Prüfungs- und Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates
3. Bekanntgabe des Prüfungsberichts des Revisionsverbandes und Erklärung des Aufsichtsrats hierzu
4. Genehmigung des Jahresabschlusses u. der Gewinn- u. Verlustrechnung
5. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates
6. Beschlußfassung gem. § 35 Abs. 9b der Satzungen (Höchstkreditgrenze im Einzelfalle)
7. Wahlen in den Aufsichtsrat
8. Wünsche und Anträge

## EHREN TAFEL

Im Kampf um Deutschlands Zukunft gaben  
ihr Leben an der Ostfront unsere Arbeits-  
kameraden

**Oswald Malsch** . . im Alter von 32 Jahren  
**Kurt Maute** . . . im Alter von 21 Jahren  
**Hans Vogelbacher** im Alter von 22 Jahren

Wir verlieren in ihnen  
tüchtige und liebe Mitarbeiter, denen wir  
ein ehrendes Gedenken bewahren werden

# Geschäftsbericht

über das 76. Geschäftsjahr 1942

## Bericht des Vorstandes

Das Kriegsjahr 1942 stand noch stärker als die vorangegangenen im Zeichen der totalen Kriegsführung. Der Vorrang der Deckung des Kriegsbedarfs führte zu einer weiteren Einschränkung der Gütererzeugung für den zivilen Sektor. Die sonst übliche Anschaffung von Gegenständen des privaten Bedarfs mußte zurückgestellt werden und es entstand dadurch, volkswirtschaftlich gesehen, ein Kaufkraftüberschuß, d. h. eine Ansammlung von Geld an Stelle von Wirtschaftsgütern. Diese durch die kriegswirtschaftlichen Erfordernisse bedingten Maßnahmen haben nicht, wie da und dort vermutet wird, eine Entwertung des Geldes zur Folge, sondern lediglich eine Einengung in der gegenwärtigen Gebrauchsmöglichkeit desselben. Die finanz- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung, verbunden mit einer straffen Devisenbewirtschaftung, mögen von einzelnen vielleicht als unangenehm und hinderlich empfunden werden, sie verfolgen aber ausschließlich das Ziel, dem Gesamtinteresse zu dienen und die Währung stabil zu erhalten. Daß dieses Ziel bis heute erreicht wurde und unabhängig von der Dauer des Krieges erreicht werden wird, darüber besteht gar kein Zweifel.

Die eingeschränkte Kaufmöglichkeit von Bedarfs- und Wirtschaftsgütern, die fast restlose Stilllegung des Wohnungsbaues usw. wirkt sich in einer sehr starken Verflüssigung des Geld- und Kapitalmarktes aus, die ihren naturgemäßen Ausdruck findet in der Zeichnung von Reichswerten und in Spareinlagen bei den Geldinstituten, die ihrerseits wieder dem Reich sehr beachtliche Mittel durch Aufnahme von Reichsschatzanweisungen zur Verfügung stellen und damit die Voraussetzungen für den finanziellen Teil der Kriegsführung schaffen.

Die starke Geldflüssigkeit und der Kreislauf des Geldes zeigt sich auch in unserer Bilanz und den ihr vorangestellten Erläuterungen für das Geschäftsjahr 1942 wie folgt:

Der **Gesamtumsatz** mit rund **86,6 Millionen Reichsmark** bewegt sich annähernd auf der Höhe des Vorjahres.

Die **Bilanzsumme** hat die Fünf-Millionengrenze überschritten und beträgt RM. 5 328 599.24. Das entspricht einer Steigerung von ca. 20 v. H. gegenüber dem Vorjahr.